

# KOMMENTIERTES VORLESUNGSVERZEICHNIS

## *für den Masterstudiengang Vergleichende Literatur- und Kunstwissenschaft für das Sommersemester 2020*

### Studienordnung 2010

Stand: 03.04.2020

Bitte beachten Sie, dass das Semester ab 20.04. zunächst ausschließlich mit Online-Lehrveranstaltungen beginnen wird. Informationen zum Ablauf der einzelnen Lehrveranstaltungen finden Sie in den jeweiligen Moodle-Kursen. Bei Fragen kontaktieren Sie bitte die Dozierenden.

Zu Beginn des Wintersemesters wird es für die Studierenden im MA Vergleichende Literatur- und Kunstwissenschaft eine **Exkursion nach Paris** geben, die in der zweiten Woche der Vorlesungszeit (26.-30.10.) stattfindet. Es werden daher mehrere Seminare angeboten, die auf die Exkursion vorbereiten bzw. thematisch daran anschließen.

Um an der Exkursion teilzunehmen, sollten Sie an wenigstens zwei der Seminare aus diesem Schwerpunkt teilnehmen:

- Bitte besuchen Sie mindestens eins der **Exkursionsseminare** („Paris als Ort der Literatur. Paris als Ort der Kunst“, „Versailles“)
- Bitte besuchen Sie mindestens eins der Seminare aus dem **Themenschwerpunkt Paris** („Die Pariser Warenhauskultur“, „Briefkultur um 1700: Madame de Sévigné und Liselotte von der Pfalz“).

Die Seminare aus dem Themenschwerpunkt können auch ohne Exkursionsteilnahme besucht werden.

Aufgrund der aktuellen Situation haben wir uns dazu entschlossen, die Exkursion auf den Herbst zu verschieben. Die vorbereitenden Seminare finden wie geplant statt.

Die Anmeldung für die Exkursion erfolgt über Moodle.

## **LBK – Literatur und Bildende Kunst**

### **V – Wien als Kunstlandschaft**

Prof. Dr. Andreas Köstler |

Montag 14–16 Uhr | Raum: 1.09.1.02

Beginn: 20.04.2020

3 LP (Klausur)

Über lange Zeit als älterer Gegenpol zu Berlin gehandelt, gehört die Geschichte der Stadt Wien als einer der Weltstädte des 19. Jahrhunderts doch vor allem ins *Ancien Régime* der

Habsburger. Der Fokus der kulturgeschichtlich angelegten Vorlesung richtet sich daher vornehmlich auf die Zeit der Weltstadtgenese, die zwischen Türkenbelagerung 1683 und dem Ende des k.u.k. Vielvölkerreiches 1918 einen Modellfall der europäischen Stadt hervorbrachte. Obwohl Wien als Hauptstadt eines Riesenreiches am Ende des 1. Weltkriegs dysfunktional wurde und der Republik Österreich einen Wasserkopf hinterließ, funktioniert die Stadt als Ort internationaler Organisationen, etwa der UN, gut und setzt damit eine Tradition Österreichs, *tu felix austria nube*, in einem *tu felix austria pacisce* fort. Schwerpunkte der Darstellung liegen im Zeitalter des Absolutismus und in der Frühmoderne des 19. und frühen 20. Jahrhunderts: Donauregulierungen, Stadt- und Gartenpalais', Ringstraße, Musik- und Kunstleben, Wiener Klassik und Wiener Aktionismus.

Die Vorlesung dient auch zur Vorbereitung auf die Exkursion nach Wien im Juni 2020.

### **V – Moderne/Postmoderne: Hauptwerke des 20. und 21. Jahrhunderts**

Prof. Dr. Ottmar Ette |

Mittwoch 10–12 Uhr | Raum: 1.09.1.12 Beginn: 22.04.2020

3 LP

Nähere Informationen im Vorlesungsverzeichnis der Romanistik

### **V – Die französische Aufklärung**

Prof. Dr. Cornelia Klettke |

Dienstag 10–12 Uhr | Raum: 1.09.1.12 Beginn: 21.04.2020

3 LP

Nähere Informationen im Vorlesungsverzeichnis der Romanistik

### **S – Théophile Gautier: Mlle de Maupin**

Prof. Dr. Gertrud Lehnert |

Mittwoch 12–14 Uhr | Raum: 1.01.1.07 Beginn: 22.04.2020

2/6 LP | 2 LP (aktive Teilnahme + Referat) + 4 LP (Hausarbeit à 15 Seiten)

Geplant ist ein „close reading“ eines wichtigen Textes des frühen 20. Jahrhunderts, in dem es zentral um Genderfragen geht. Vorausgesetzt werden ausreichende französische Lesekenntnisse, denn der Roman muss auf Französisch gelesen werden. Es gibt mehrere Taschenbuchausgaben, es bietet sich an, die Folio Classique-Ausgabe zu wählen, damit wir alle einen einheitlichen Text haben.

Bitte melden Sie sich für das Seminar über Moodle an.

### **S – Paris als Ort der Literatur. Paris als Ort der Kunst**

**Exkursionsseminar** (Details siehe oben)

Maria Weilandt, M. A. |

Blockseminar

Beginn: 22.04.2020

2/6 LP | 2 LP (aktive Teilnahme + Referat vor Ort in Paris) + 4 LP (Hausarbeit à 15 Seiten)

Einführungssitzung am 22.04.2020, 10–12 Uhr (Raum: 1.01.1.07) sowie Sitzungen am 22.05. und 23.05. sowie am 12.06. und 13.06., jeweils 10–16 Uhr (jeweils Raum: 1.01.1.07)

Paris spielt sowohl in der Komparatistik als auch in der Kunstgeschichte eine zentrale Rolle: als Ort der Kunstproduktion, als Thema in Literatur und Kunst und nicht zuletzt als Topos. Dieses Seminar bereitet eine Exkursion nach Paris vor. Im ersten Teil des Blockseminars werden wir einige wichtige Orte der Pariser Literatur- und Kunstgeschichte besprechen: den Louvre, Notre-Dame, die Stadtarchitektur nach der Haussmanisierung, das Musée d'Orsay, Gertrude Steins Salon in der Rue de Fleurus u.v.m. Außerdem wird es um literarische und künstlerische Entwürfe von Paris gehen: So werden wir etwa gemeinsam Auszüge aus Texten von Zola, Balzac oder Baudelaire lesen und Bilder von Daumier, Atget oder Sempé im Hinblick darauf diskutieren, welche Sichtweise auf die Stadt sie präsentieren. Der zweite Teil des Blockseminars ist für die Planung und Vorbereitung der Exkursion gedacht: Sie werden Gelegenheit haben, eigene Themen für die Exkursion einzubringen, die wir im Seminar gemeinsam vorbereiten werden.

Die Vorbesprechung für das Blockseminar findet am **22.04., 10-12 Uhr (c.t.)** statt. An diesem Termin werden wir gemeinsam das Programm besprechen und festlegen.

Die Anmeldung für das Seminar erfolgt ab dem 13.04.2020 über Moodle.

#### Literatur zur Einführung:

May Spangler (2018): Paris in Architecture, Literature and Art, New York, Bern u.a.: Peter Lang

Karlheinz Stierle (2006): Pariser Prismen. Zeichen und Bilder der Stadt, München: Hanser  
„Daumier: Visions of Paris“, Ausstellungskatalog, Royal Academy of Arts, London, 26.

Oktober 2013 – 26 January 2014, London: Royal Academy of Arts 2013

„Eugène Atget. Retrospektive“, Ausstellungskatalog, Martin-Gropius-Bau, Berlin, 28.

September 2007–14. Januar 2008, Berlin: Nicolai 2007

### **S – Die französischsprachigen Literaturen der Welt**

Prof. Dr. Ottmar Ette |

Dienstag 10–12 Uhr | Raum: 1.19.4.15 Beginn: 21.04.2020

3/6 LP

Nähere Informationen im Vorlesungsverzeichnis der Romanistik

### **S – Die spanischsprachigen Literaturen der Welt**

Prof. Dr. Ottmar Ette |

Donnerstag 8–10 Uhr | Raum: 1.19.4.15 Beginn: 23.04.2020

3/6 LP

Nähere Informationen im Vorlesungsverzeichnis der Romanistik

## **S – Meere und Seefahrt vom Zeitalter der Entdeckung bis zur Gegenwart (Französische Literatur)**

Prof. Dr. Cornelia Klettke |

Dienstag 14–16 Uhr | Raum: 1.09.0.12 Beginn: 21.04.2020

3/6 LP

Nähere Informationen im Vorlesungsverzeichnis der Romanistik

## **BS – Bildkulturen – Schriftkulturen**

### **S – Menzel und Fontane**

Prof. Dr. Andreas Köstler |

Montag 10–12 Uhr | Raum: 1.01.1.07 Beginn: 20.04.2020

2/3/6/7 LP | 2 LP oder 3 LP (regelmäßige Teilnahme + mündlicher Beitrag) + 4 LP  
(Hausarbeit)

Auch wer von der Bilderwelt Adolph Menzels und der Sprachmacht Theodor Fontanes nur oberflächlich weiß, dem drängt sich die große, nicht nur biographisch begründete Nähe dieser beiden wichtigsten Berliner Künstler des 19. Jahrhunderts auf. Kurt Ihlenfelds griffige Formulierung von Fontane und Menzel als „Kameraden der Realität“ unterstellt, es gäbe da ein zumindest stillschweigendes Einverständnis zwischen Schriftsteller und Maler, ein gemeinsames künstlerisches Programm. Der Begriff klingt nach einer Komplizenschaft *in aestheticis*; einer solchen möchte ich hier nachgehen, wengleich nicht verhehlt sei, dass ich der Kameradschaft so recht nicht traue.

#### Zur Einführung:

Andreas Köstler: Fontane und Menzel – Rivalen der Realität, in: Jahrbuch Ostprignitz-Ruppin 26, 2017, S. 18–35 (mit Literatur)

## **IG – Intertextualität und Gattungswandel**

### **S – Neoviktorianismus**

Maria Weilandt, M. A. |

Montag 10–12 Uhr | Raum: 1.08.0.59 Beginn: 20.04.2020

2/4 LP | 2 (aktive Teilnahme und Präsentation) + 2 LP (schriftliche Ausarbeitung)

In diesem Seminar wird es um literarische und künstlerische Entwürfe des sogenannten viktorianischen Zeitalters gehen. Diese erfreuen sich seit einigen Jahren großer Beliebtheit. So werden beispielsweise immer wieder viktorianische Texte adaptiert, „viktorianische“

Themen, Diskurse bzw. Ideen aufgegriffen oder sogar neue Genres, wie der sogenannte Steampunk, erschaffen. Was aber bedeutet in diesem Fall eigentlich „viktorianisch“? Welche Merkmale konstituieren diese Epoche, die doch streng genommen nur die Regierungszeit der britischen Königin Victoria bezeichnet? Es soll uns um Konstruktionen bzw. Imaginationen eines „viktorianischen Zeitalters“ mit bestimmten Merkmalen in Bild und Text gehen, um das Spiel mit Zuschreibungen und um Verhandlungen zwischen den kulturellen Kontexten.

Bitte melden Sie sich für das Seminar ab 13.04.2020 über Moodle an.

#### Literatur zur Einführung:

Nadine Boehm-Schnitker; Susanne Gruss (Hg.): Neo-Victorian Literature and Culture. Immersions and Revisitations, New York u.a.: Routledge 2014  
Michel Foucault (2000) [1976]: „Wir Viktorianer“, in: Ders.: Der Wille zum Wissen, Sexualität und Wahrheit, Bd.1, Frankfurt/Main: Suhrkamp, S. 9–19  
Andrea Kirchknopf (2008): „(Re)workings of Nineteenth-Century Fiction: Definitions, Terminology, Contexts“, in: Neo-Victorian Studies 1.1 (Herbst 2008), S. 53–8

## **VW – Visualisierung und Wahrnehmung**

### **S – Die Pariser Warenhauskultur**

**Themenschwerpunkt Paris** (Details siehe oben)

Prof. Dr. Gertrud Lehnert |

Dienstag 12–14 Uhr | Raum: 1.22.0.38 Beginn: 21.04.2020

2/3/6/7 LP | 2/3 LP (aktive Teilnahme + Referat) + 4 LP (Hausarbeit à 15 Seiten)

Das Warenhaus entsteht im 19. Jahrhundert und kann verstanden werden als Bühne der Selbstinszenierung der bürgerlichen Moderne, als sinnliches Ereignis und als Raum der Erzeugung neuer Verhaltensformen und Mentalitäten.

Zentraler literarischer Text im Seminar, den Sie sich bitte anschaffen und in der vorlesungsfreien Zeit zu lesen beginnen, ist Emile Zolas „Au Bonheur des dames“. Weitere Texte werden noch bekanntgegeben. Bitte beachten Sie die unten aufgeführte kritische Literatur, die ebenfalls herangezogen werden muss.

Bitte melden Sie sich für das Seminar über Moodle an.

#### Literaturhinweise:

Uwe Lindemann: Das Warenhaus. Schauplatz der Moderne, Wien, Köln, Weimar: Böhlau 2015.

Gertrud Lehnert: Einsamkeiten und Räusche. Warenhäuser und Hotels, in: Dies. (Hg.): Raum und Gefühl. Der Spatial Turn und die neue Emotionsforschung, Bielefeld: transcript 2011, 151–172.

Gertrud Lehnert: Paradies der Sinne. Das Warenhaus als sinnliches Ereignis, in: Burcu Dogramaci (Hg.): Die Großstadt. Motor der Künste in der Moderne, Berlin: Gebrüder Mann Verlag 2010, 77–90.

Alarich Roach: Zwischen Museum und Warenhaus: Ästhetisierungsprozesse und sozial-kommunikative Raumeignungen des Bürgertums (1823–1920), Oberhausen 2001.  
Helmut Frei: Tempel der Kauflust: eine Geschichte der Warenhauskultur, Leipzig 1997.  
G. Crossick; S. Jaumain (Hg.): Cathedrals of Consumption: the European Department Store 1850–1939, Alderstock 1999.  
R. Bowlby: Carried away: The Invention of Modern Shopping, New York 2001.  
J. Brewer (Hg.): Consumption and the World of Goods, London 1993.

## AE – Ästhetik

### **S – Trashformations – Müll wird Kunst**

Dr. Geraldine Spiekermann |

Montag 12–14 Uhr | Raum: 1.09.2.04 Beginn: 20.04.2020

2/4 LP | 2 LP (regelmäßige aktive Teilnahme + Referat) + 4 LP (Hausarbeit à 15 Seiten)

Trifft Müll auf Kunst beginnt unmittelbar ein Dialog zwischen Ekel und Erhabenem: Ist Müll nicht das absolute Gegenstück zur Kunst? Ist Müllkunst nicht ein Paradoxon, da sie das Wertloseste und das Wertvollste einer zivilisierten Gesellschaft in sich zu vereinen sucht? Doch zum einen ist Abfall nicht gleich Abfall und zum anderen ist Müll ein Material neben anderen, das gerade, weil es nach konventionellen Maßstäben allen ästhetischen Vorstellungen widerspricht, unvorhergesehene Dynamiken freisetzen kann: Es werden komplexe Fragestellungen aufgeworfen zwischen Kunst und Leben, Existenz und Zerfall, Poesie und Theorie, Schönheit und Hässlichkeit. Im Seminar wird die dialogische Verschränkung von Müll und Kunst untersucht, es werden Theorien des Abfalls vorgestellt und abfällige Kunstwerke gemeinsam analysiert.

#### Hinweis:

Bitte schreiben Sie sich ab 13.04.2020 über Moodle 2UP selbstständig in den Kurs ein: Sollte eine Anmeldung nicht mehr möglich sein, ist die maximale Teilnehmer\*innenanzahl erreicht. Die regelmäßige aktive Teilnahme und Übernahme eines Referats wird vorausgesetzt.

### **S – Briefkultur im 17. Jahrhundert: Mme de Sévigné und Liselotte von der Pfalz**

**Themenschwerpunkt Paris** (Details siehe oben)

Prof. Dr. Gertrud Lehnert |

Mittwoch 10–12 Uhr | Raum: 1.09.2.04 Beginn: 22.04.2020

2/6 LP | 2 LP (aktive Teilnahme + Referat) + 4 LP (Hausarbeit à 15 Seiten)

Briefe sind im 17. und 18. Jahrhundert nicht nur wesentliches Medium der Kommunikation und eine Form der Verschriftlichung der Konversation, sondern bieten auch die Möglichkeit literarisch-künstlerischen Ausdrucks. Der Brief steht auf der Schwelle von Öffentlichkeit und Privatheit, und Frauen entdecken ihn zunehmend als Möglichkeit literarischer Gestaltung. Exemplarisch sollen die Briefwechsel von zwei der wichtigsten Briefautorinnen ihrer Zeit besprochen werden, die unterschiedlicher nicht schreiben könnten. Ergänzt werden die

Lektüren evtl. durch Auszüge aus den Memoiren des Herzogs von Saint-Simon, der das zeitgenössische höfische Leben ausführlich dokumentiert hat. Briefe waren eine wichtige Möglichkeit für Frauen, überhaupt zu schreiben, insbesondere künstlerisch zu schreiben, so dass Briefe oft veritable Kunstwerke sind und zugleich wichtige Zeugnisse des Lebens einer bestimmten sozialen Schicht im 17. Jahrhundert.

Bitte rechtzeitig besorgen und mit der Lektüre beginnen:

Liselotte von der Pfalz: Briefe, hg. v. Helmut Kiesel, Frankfurt/M.: Insel 1981

Madame de Sévigné: Lettres, hg. v. Bernard Raffali, Paris: Flammarion 1976

Zur Einführung empfohlen:

Dirk van der Cruyse: Madame sein ist ein ellendes Handwerck – Liselotte von der Pfalz.

Eine deutsche Prinzessin am Hof des Sonnenkönigs. München: Piper 1997 (4. Aufl.)

Bitte melden Sie sich für das Seminar über Moodle an.

## **S – Geruch als Thema in Literatur und Kunst**

Maria Weilandt, M. A. |

Montag 12–14 Uhr | Raum: 1.08.0.59 Beginn: 20.04.2020

2/4 LP | 2 LP (aktive Teilnahme + Präsentation) + 2 LP (schriftliche Ausarbeitung)

Sprechen wir über Literatur und Kunst, geht es sehr häufig um Fragen nach Visualität: Welche Blicke werden uns präsentiert? Wie evoziert ein literarischer Text das Aussehen einer Person oder eines Ortes? Was macht ein Kunstwerk oder ein literarischer Text sichtbar, was wird unsichtbar gemacht? Der Sehsinn wurde in der westeuropäischen Literatur und Kunst über Jahrhunderte hinweg priorisiert und das spiegelt sich auch in der wissenschaftlichen Beschäftigung damit wider.

Unsere Sinne jedoch funktionieren stets im Verbund miteinander. In diesem Seminar werden wir uns mit literarischen Texten und Kunstwerken auseinandersetzen, die dies reflektieren, und wir werden besprechen, wie sie das im Einzelnen tun. Insbesondere soll es uns dabei um ein bislang wenig beachtetes Thema gehen: die Evokation von Gerüchen in Literatur und Kunst. Dabei werden wir besprechen, welche Düfte auf welche Weise in Literatur und Kunst verschiedener Zeiten und Herkünfte thematisiert werden, wie Geruch in diesen Beispielen mit anderen Sinnen interagiert, welche Wertungen und Aussagen (z.B. Gender, Alter etc.) darüber transportiert werden und welche Atmosphären entstehen. Kurz: Welche Geschichten werden mit und über Geruch erzählt?

Bitte melden Sie sich für das Seminar ab 13.04.2020 über Moodle an.

Literatur zur Einführung:

Janice Carlisle (2004): Common Scents: Comparative Encounters in High-Victorian Fiction, Oxford: Oxford University Press

Catherine Maxwell (2017): Scents and Sensibility. Perfume in Victorian Literary Culture, Oxford: Oxford University Press

Frank Krause (2016): Geruchslandschaften mit Kriegsleichen. Deutsche, englische und französische Prosa zum Ersten Weltkrieg, Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht  
Krueger, Cheryl (2014): „Decadent Perfume: Under the Skin and through the Page“, Modern Languages Open, 28. Oktober 2014, S. 1–33, online verfügbar unter:  
<https://www.modernlanguagesopen.org/articles/10.3828/mlo.v0i1.36/>  
Jean-Alexandre Perras, Érika Wicky (Hg.) (2017): Littérature, Sonderausgabe: Sociabilités du parfum (XVIIIe – XIXe siècles), Nr. 185, März 2017

## **RI – Repräsentation und Imagination**

### **S – Versailles**

**Exkursionsseminar** (Details siehe oben)

Maria Weilandt, M. A. |

Dienstag 10–12 Uhr | Raum: 1.08.0.59 Beginn: 21.04.2020

4 LP (aktive Teilnahme + Präsentation mit Handout)

In diesem Seminar werden wir uns mit Geschichte und Gegenwart des Schlosses in Versailles auseinandersetzen. Im ersten Teil des Seminars wird es um die Geschichte von Schloss und Park gehen: um den Ausbau der Anlage unter Ludwig XIV., das Leben am Hofe und um die späteren Erweiterungen (etwa die Oper oder das Petit Trianon). Anschließend werden wir über die heutige Nutzung der Anlage als Museum diskutieren.

Das Seminar bereitet eine Exkursion nach Paris vor, bei der es auch einen Besuch in Versailles geben wird. Der zweite Teil des Seminars ist daher als Projektseminar angelegt: Sie werden Gelegenheit haben, eigene Akzente für die Exkursion zu setzen und unseren Besuch vorzubereiten.

Die Anmeldung für das Seminar erfolgt ab dem 13.04.2020 über Moodle.

Literatur zur Einführung:

Peter Burke (1993): Die Inszenierung des Sonnenkönigs, Berlin: Wagenbach

Colin Jones (2018): Versailles: Landscape of Power & Pleasure, London: Head of Zeus

Ute Jung-Kaiser, Annette Simonis (Hg.) (2015): Die verzaubernde Kunstwelt Ludwigs XIV.:

Versailles als Gesamtkunstwerk, Hildesheim u.a.: Georg Olms Verlag

Richard Alewyn (1989) [1959]: Das große Welttheater. Die Epoche der höfischen Feste,

Nachdruck der 2. erweiterten Auflage, München: Beck

### **S – Kunst – Fetisch - Fantasie**

Dr. Geraldine Spiekermann |

Donnerstag 10–12 Uhr | Raum: 1.22.0.38 Beginn: 23.04.2020

2/6 LP | 2 LP (regelmäßige aktive Teilnahme + Referat) + 4 LP (Hausarbeit)

Kunst zeigt und zeugt Fetische. In ihr werden Fetische der Religion, des Konsums und der Erotik sowie entsprechende Praktiken nicht nur dargestellt, sondern auch transformiert und oft

vollkommen neu erfunden. Die Kunst liefert damit einen grundlegenden und ganz eigensinnigen Beitrag zu einer allgemeinen Diskursgeschichte des Fetischismus. In diesem Seminar soll das Phänomen von Fetisch und Fetischismus anhand einiger grundlegender und beispielhafter Texte, Bilder und Fotografien untersucht werden. Neben den Darstellungen und Schöpfungen von Fetischen werden auch die möglichen Fetischisierungen des Kunstwerks und der Künstler\*innen selbst zum Thema.

#### Hinweis:

Bitte schreiben Sie sich ab 13.04.2020 über Moodle 2UP selbstständig in den Kurs ein: Sollte eine Anmeldung nicht mehr möglich sein, ist die maximale Teilnehmer\*innenanzahl erreicht. Die regelmäßige aktive Teilnahme und Übernahme eines Referats wird vorausgesetzt.

### **S – Andrea De Carlos Menschenbilder unserer Zeit**

Prof. Dr. Cornelia Klettke |

Dienstag 12–14 Uhr | Raum: 1.19.0.12 Beginn: 21.04.2020

2/6 LP

Nähere Informationen im Vorlesungsverzeichnis der Romanistik

### **KG – Körper und Geschlecht**

### **S – Luce Irigaray und ihre Erbinnen: differenzfeministisches Denken von Körper und Geschlecht**

Prof. Dr. Johannes Ungelenk |

Mittwoch 12–14 Uhr | Raum: 1.08.0.59 Beginn: 22.04.2020

2 LP (regelmäßige Teilnahme + drei Textverantwortungen)

Luce Irigaray hat mit bahnbrechenden Texten, allen voran *Speculum. Spiegel des anderen Geschlechts* (1974), die intellektuelle Welt vor rund vierzig Jahren in Aufruhr versetzt. Mit dem Erfolg von Judith Butlers *Gender Trouble* geriet Irigarays Differenzfeminismus in Essentialismusverdacht. Nur langsam greifen Versuche von feministischen Theoretiker\*innen (wie Rosi Braidotti oder Elizabeth Grosz), das Erbe Irigarays anzutreten, ihre Texte neu zu lesen und weiterzudenken.

Im Seminar soll das Feld feministischer Theoriebildung, das sich rund um Irigaray aufspannt (Psychoanalyse, feministische Kritik, Denken von Differenz, Butlers Kritik an Irigaray, Deleuzianische Lektüren von Irigaray) erarbeitet werden – und die Frage von Körper und Geschlecht dabei stets als Horizont mitführen. Das Seminar ist so auch als (komplexe) Einführung in das Feld der feministischen Theorie gedacht.

### **LF – Lesesprache Französisch**

### **Lesesprache Französisch II**

Dr. phil. M. H. Rybicki

Montag 12–15 Uhr | Raum: 1.19.3.20

Beginn: 20.04.2020

6 LP

Im Rahmen des Master-Studiengangs „Vergleichende Literatur- und Kunstwissenschaft“ führt das Zentrum für Sprachen und Schlüsselkompetenzen (Zessko) im Sommersemester 2020 die Lehrveranstaltung „Lesesprache Französisch“ (2) durch.

Ziele des Kurses:

Für die Übung „Lesesprache Französisch“ (2) gilt als Ziel das Niveau C1 des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen im Leseverstehen. Die Studierenden sollen befähigt werden

1. französische literarische und literaturkritische Texte global und im Detail zu verstehen,
2. textgrammatikalische Kenntnisse zum Global- und Detailverstehen zu nutzen und
3. Hilfsmittel zum Textverständnis zu verwenden.

Der Schwerpunkt liegt auf der Förderung im Leseverstehen. Sprechen, Hörverstehen und Schreiben sind dabei zweitrangig bzw. bleiben ausgeklammert. Die Unterrichtssprache ist deutsch.

Das Arbeitsmaterial wird von der Lehrkraft zur Verfügung gestellt. Der Kursinhalt richtet sich nach Themen, die in den verschiedenen Veranstaltungen des Instituts für Künste und Medien angeboten werden.

Zulassungsvoraussetzungen:

Zur Übung „Lesesprache Französisch“ (2) werden Studierende zugelassen, die bereits den Kurs „Lesesprache Französisch“ (1) erfolgreich absolviert haben.

Prüfungsmodalität:

Klausur am Ende des Sommersemesters. Die Teilnehmer können nach erfolgreicher Prüfung 6 LP erhalten.

Die Einschreibung: ab Mitte März nur elektronisch über PULS.

Bitte beachten Sie, dass Sie für die Anmeldung Ihren E-Mail-Account der Uni Potsdam (beispiel@uni-potsdam.de) nutzen!